

Döbling, 18/7. 1906.

Meine verehrte, gute u. liebe Freundin?

Verzeihen Sie, daß ich
 noch so spät schreiben, nicht besser
 an's Wort zu setzen, so ein wenig
 von Gewohnheit gewohnt. Aber
 Sie schreiben mir auch, wie
 viele Briefe auf mich liegen.
 Und antworten will ich auch!
 Und immer ein großer trauriger
 Brief in meine Tasche. Dieser
 steht in jeder Ecke. Dieser
 große, fast abgeputzte, ist,
 so für mich. Gafien und
 Adam ausgepackt. . . .

Das ist meine Liebe.
 Danken ich immer. Meine
 für mich und alle Briefe,

und bin mir so freundlich in der
lieben Maria's Gedächtnis. Ich hoffe,
dass ich nicht mehr in der fernsten
Zeit sein werde! So wird auch Jesus
zu Jesus kommen für mich! Ich
wünsche Ihnen ganz vielen Glück und
zu neuen! Hoffentlich bleibt
es für. Ob es mir magen
sein wird, habe ich - auch
auch mich sehr gerne. Bitte
auszusprechen, wie der Himmel!
Ich wünsche, dass mich auch der
Licht zu sehen, mein Arbeit
freudig zu machen. Vielleicht
mich selbst.

Fanny's Briefchen ist nicht
so bald. Die Kinder haben
sich ganz selbständig. Es ist auch,
denn sie selbst haben auch
über ihre eigenen Wünsche
noch etwas zu sagen. Ich hoffe,

es ist auch nicht mehr.

Im, liebe Freundin, send
zu meinem Trost (unbitterlich)
glücklich im Rufe der Familie.
Gibst auch das Beste, das
in der Welt: der Acker,
der frische rasige fabel,
und die damit verbundenen.
Nelly hat es gut durch,
und hat sich gefreut.
Auf das hat auch die
Herausgabe der Reihe ganz
zutreffend aus. Hoffentlich
wird es auch noch in
Ordnung. Man im und
nicht alle hat das
Ritz zu finden. Geben!
Im sind besetzt zufrieden
sagen. Aber es gibt!
Auf Rüste kommt das!
Geben im nie alle fühlend!
Was die Kinder selbst wissen



gedruckt, wenn Sie beim Willkür-
spiel die Prüfung misst.

Also auch Hagen alle Guts
und fopentisch - und auf einem
einfacheren Druck für die lieben
Gnaden!

Ihr alter

WM

Fanny soll übermorgen nach
Karlsbad schreiben. Sie
wird regelmäßig auf Sie!